

Niederschrift zur 26. Sitzung des Beirates am Dienstag, den 7. Mai 2013 um 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlfis-Straße 62, 28757 Bremen

Beginn: 18.30 Uhr
Ende: 21.20 Uhr

Vorsitzende: OAL Herr Dornstedt
Schriftführerin: Frau Jantz

Tagesordnung:

1. Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
2. Projekt ProDüne
Vorstellung der Koordinatorin, des Kulturmittlers und der Quartiersmanagerin
3. Bebauungsplan 1243 „Grohner Grün“ und 40. Flächennutzungsplanänderung
4. Haushaltsanträge des Beirates gem. § 32 Abs. 1 Beirätegesetz
5. Vergabe von Globalmitteln
6. Anträge und Anfragen der Parteien
7. Mitteilungen des Ortsamtsleiters
8. Mitteilungen der Beiratssprecherin
9. Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Anwesende Mitglieder:

Beringer, Volker
Buchholz, Rainer
Degenhard, Cord
Frenzel, Greta
Jäckel, Gabriele
Keßenich, Gundram
Kiener, Günter (ab 18.40 Uhr)
Kurt, Sabri,
Pörschke, Thomas
Riebau, Joachim
Scharf, Detlef
Schulte im Rodde, Christoph
Sonnekalb, Ralf
Spiegelhalter-Jürgens, Iris
Sprehe, Heike
Sulimma, Wilfried
Tienken, Volker

Sonstige Teilnehmer:

Herr Baban (Kulturmittler in der Grohner Düne)
Frau Bädecker (Koordinatorin in der Grohner Düne)
Frau Garbe (Amt für Soziale Dienste, Sozialzentrum Nord)
Frau Höpker (Quartiersmanagerin in der Grohner Düne)
Herr Hoffmann (Senator für Inneres und Sport)
Frau Jäger (Universität Bremen, Zentrum für Arbeit und Politik)

Herr Kirsch (Kooperationspartner für die Auftragnehmer)
Frau Rüst (ReBuZHerr Hamann (Polizeiinspektion Bremen-Nord)
Herr Dedner (Polizeirevier Vegesack)
Herr Nießen (Polizeirevier Vegesack)

Der Vorsitzende eröffnet die 26. Beiratssitzung. Die Einladung ist den Beiratsmitgliedern form- und fristgerecht zugegangen. Änderungswünsche werden zur Tagesordnung nicht vorgetragen. Die Tagesordnung wird wie vorliegend genehmigt.

Tagesordnungspunkt 1

Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat

Es liegt ein schriftlicher Antrag zur Verkehrslage in der Weserstraße/Beilkenstraße vor. Der Antragsteller spricht sich für eine Verkehrsberuhigung in der Weserstraße und für die Errichtung eines absoluten Halteverbots in der Beilkenstraße aus.

Mündliche Anträge und Wünsche werden nicht vorgetragen.

Tagesordnungspunkt 2

Projekt ProDüne

Vorstellung der Koordinatorin, des Kulturmittlers und der Quartiersmanagerin

Der Vorsitzende begrüßt die Referenten und führt in die Thematik ein. Ein arbeitsintensiver Prozess ist dem Projektstart vorausgegangen. Das Projekt Pro Düne soll nachhaltig zur Verbesserung der Situation in der Grohner Düne beitragen.

Herr Hoffmann und Frau Garbe stellen das Projekt detailliert anhand einer Präsentation vor. Sie gehen auf den Projekthintergrund, wie die Lebensverhältnisse und Möglichkeiten der Bewohner, den integrativen Projektansatz und die strategischen Handlungsfelder und Ziele ein.

Der Pilotcharakter des Projektes wird besonders herausgestellt. Ggf. kann es als Muster für weitere Stadtteile dienen.

Frau Höpker folgt Frau Storck als Quartiersmanagerin im Rahmen des WiN-Projektes in der Grohner Düne.

Auf die Nachfrage von Herrn Beringer teilt Herr Hoffmann mit, dass die Handlungsfelder und konkreten Ziele nun folgend mit den Beteiligten erarbeitet werden.

Eine Projektfortsetzung ist nicht gesichert. Die erforderlichen Ressourcen sind für die Projektdauer von 2 Jahren gesichert. Zum Ende wird das Projekt evaluiert.

Herr Buchholz merkt an, dass es sinnvoll gewesen wäre, wenn den Beiratsmitgliedern vorbereitend die Unterlagen vorgelegen hätten. Er befürchtet, dass auf Grund der wechselnden Bevölkerungsstruktur nur vorübergehende Lösungen erreicht werden können. Herr Buchholz bezweifelt, dass die vorgestellte Organisationsstruktur auf Grund ihrer Fülle nicht aufrechterhalten werden kann.

Er erfragt die Modalitäten der wissenschaftlichen Begleitung.

Frau Jäger stellt sich und ihr Befähigung für die wissenschaftliche Begleitung vor. Es wird eine Evaluation als Erfolgs- und Wirkungskontrolle durchgeführt. Der Prozess wird fortlaufend begleitet.

Herr Hoffmann stellt klar, dass kein Organigramm vorgestellt wurde, sondern lediglich die Akteure aufgezeigt wurden.

Frau Garbe bezeichnet das Projekt Pro Düne als zusätzliches Projekt zur bestehenden Arbeit.

Herr Pörschke bezeichnet die Zusammenarbeit der bisher einzeln agierenden Akteure als Fortschritt.

Er regt an, einzelne Formulierungen in der Projektbeschreibung zu verbessern, insbesondere sollte die Bezeichnung der angesprochenen Personen überdacht und ergänzt werden.

Herr Hoffmann nimmt die sprachlichen Anregungen auf.

Ein Großteil des Gehalts von Herrn Baban wird über die Arbeitsagentur finanziert.

Alle Ressorts sind an der Projektfinanzierung beteiligt. Die vorhandenen Mittel werden im Sinne einer Gesamtstrategie gebündelt.

Herr Degenhard erkennt das Engagement und den Idealismus. Er glaubt allerdings dennoch nicht an den Erfolg.

Beim Projekt „Stopp der Jugendgewalt“ kann er ebenfalls kein nennenswertes Ergebnis erkennen.

Frau Sprehe merkt an, dass der bisher rein theoretische Ansatz nun mit Leben gefüllt werden muss. Leider sind bereits 6 Monate des 2-jährigen Projektzeitraums verstrichen.

Dem Beirat ist es wichtig, über die laufenden Aktivitäten informiert zu werden.

Sie fragt nach zusätzlichen Mitteln.

Der Vorsitzende hebt als Unterscheidungskriterium zu vorangegangenen Projekten, die neue Zusammenarbeit der Ressorts und die Einrichtung einer Staatsrätesteuerungsgruppe zu dem Thema hervor.

Frau Garbe teilt mit, dass es keine gesonderten Mittel gibt. Wird ein Bedarf erkannt, wird Frau Bädecker die einzelnen Akteure ansprechen.

Das Projekt „Stopp der Jugendgewalt“ wird erfolgreich geführt. Aufgetretene Schwierigkeiten, wie Fragestellungen zum Datenschutz, konnten geklärt werden.

Herr Scharf bezeichnet den Projektzeitraum als zu kurz. Wenn das Projekt nach zwei Jahren beendet wird, wäre die Durchführung aus seiner Sicht sinnlos.

Der Vorsitzende zeigt sich optimistisch ob des Projekterfolges. Er schlägt vor, dass sich der Beirat halbjährlich von dem Projekt berichten lässt.

Eine erste Rückmeldung innerhalb eines Vierteljahres könnte im Sozialausschuss erfolgen.

Herr Kurt fragt, wo Integration anfängt und wo sie aufhört.

Frau Garbe merkt an, dass Ziel sein muss, Ausgrenzung zu vermeiden. Nur wo Ausgrenzung stattgefunden hat, ist eine Integration notwendig.

Der Vorsitzende stellt abschließend fest, dass zu der Präsentation des Projektes der Beirat nun auch Frau Bädecker und Herrn Baban grundsätzlich kennen gelernt hat. Sie beide werden in folgenden Sitzungen Gelegenheit haben, sich auch inhaltlich einzubringen.

Der Beirat Vegesack nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Die Sitzung wird von 19.40 Uhr bis 19.50 Uhr unterbrochen.

Tagesordnungspunkt 3

Bebauungsplan 1243 „Grohner Grün“ und 40. Flächennutzungsplanänderung

Der Vorsitzende begrüßt die Referenten und führt in die Thematik ein.

Der Beirat hat den städtebaulichen Wettbewerb zur Entwicklung des Geländes „Grohner Grün“ mit begleitet. Eine Jury wurde eingesetzt.

Herr Donaubauer erinnert ebenfalls an das Wettbewerbsverfahren und die ausführlichen Diskussionen. Die Bewohner und Akteure wurden gut mit einbezogen.

Herr Kirsch stellt zunächst das Wettbewerbsergebnis vor und geht dabei auf das Gelände ein. Die vorhandene Brache soll zum Wohnstandort entwickelt werden.

Der Wettbewerbserwurf wurde zwischenzeitlich dem Juryvotum und den Eingaben von Beteiligten angepasst. Die Höhe der Bebauung hat sich verändert, sie wurde reduziert. Die Erschließung wurde überarbeitet. Die Anbindung erfolgt über die Friedrich-Humbert-Straße. Die Fläche wird über zwei Ringstraßen erschlossen.

Herr Kirsch erläutert zudem die geplante Änderung des Flächennutzungsplanes.

Herr Donaubauer hebt die Änderungen noch einmal konkret hervor, wie die Reduzierung der Stockwerke auf die Anzahl 3. Zusätzliche Bauplätze wurden aufgenommen, um eine Straffung der Flächenökonomie zu erzielen. Zusätzlich ist eine funktionale Bauweise an den Kopfseiten geplant.

Frau Sprehe begrüßt die Reduzierung der Geschossigkeit und die Anpassung an die Friedrich-Humbert-Straße. Sie fragt, ob die vorgesehenen Parkflächen ausreichen werden. Sie erfragt die Anzahl möglicher Interessenten und ob Sozialwohnungen errichtet werden.

Herr Donaubauer teilt mit, dass pro Grundstück ein Parkplatz vorgesehen ist. Sozialer Wohnungsbau wird nicht vorgenommen. Für das Gebiet greift die Altfallregelung.

Herr Beringer bezeichnet die Bebauung als zu verdichtet.

Herr Riebau fragt, ob der Grünzug öffentlich oder privat sein wird. Er befürchtet zudem einen Durchgangsverkehr.

Diese Befürchtung kann Herr Donaubauer zerstreuen, da die Erschließung als Spange erfolgt, eine Durchfahrt wird nur für Radfahrer möglich sein. Die Grünflächen werden als Privatflächen geplant.

Frau Spiegelhalter-Jürgens bedauert, dass die Nachbildung der Reeperbahn nicht mehr, wie im Ursprungsentwurf dargestellt, vorhanden ist. Sie regt an, für das neue Wohngebiet einen neuen Kindergarten zu bauen.

Die Verkehrsflächen sollten reduziert werden. Auch hatte das Architekturbüro die Idee, Solarsegel zu erstellen.

Der Vorsitzende erfragt die Anzahl der Wohneinheiten, die geschaffen werden sollen.

Herr Kirsch teilt mit, dass ca. 110 Wohneinheiten entstehen.
Energetische Aspekte und Anregung werden in den Planungsprozess einfließen.

Herr Donaubauer gibt an, dass der Wunsch nach einer Kita den Verantwortlichen vorgestellt wurde, sie könnte in den vorhandenen Gebäuden untergebracht werden.

Auf die Nachfrage von Herrn Degenhard antwortet Herr Donaubauer, dass der Bebauungsplan konkret mit dem/den Investor(en) abgestimmt wird. Derzeit ist ihm allerdings kein Investor bekannt.

Herr Scharf stellt ebenfalls fest, dass der Grünstreifen reduziert wurde. Er spricht sich gegen eine große Verdichtung aus.

Der Vorsitzende fasst die Beiträge zu einem Beschlussvorschlag zusammen.

Beschluss:

Der Beirat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Der Grünzug, der den Verlauf der ehem. Reeperbahn nachvollzieht, ist wie in der Ursprungsplanung wieder mit aufzunehmen.

Zur Beteiligung der Bürger an der Bauleitplanung gem. § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) wird eine Einwohnerversammlung zur Aufstellung des Bebauungsplanes 1243 und zur 40. Änderung des Flächennutzungsplanes durchgeführt.

Ergebnis:

- einstimmig -

Als Terminvorschlag für die Einwohnerversammlung stellt der Vorsitzende Dienstag, den 28. Mai 2013 um 19.00 Uhr im Ortsteil Grohn vor.

Der Vorsitzende bittet Herrn Donaubauer für die Amtliche Bekanntmachung die räumliche Abgrenzung des Gebiets sowie den Inhalt mitzuteilen.

Tagesordnungspunkt 4

Haushaltsanträge des Beirates gem. § 32 Abs. 1 Beirätegesetz

Der Vorsitzende stellt den Hintergrund für diesen Tagesordnungspunkt vor und zitiert die Rechtsgrundlage. Er geht auf die 24. Sitzung des Sprecher- und Koordinierungsausschusses vom 25. April 2013 ein. Dieses Gremium hat Beiratsbeschlüsse zusammengestellt, die zur Berücksichtigung bei der Haushaltsaufstellung an die zuständigen Senatsressorts gesendet werden sollen.

Es liegen zudem zwei schriftliche Anträge der SPD-Fraktion vor, die zwei dieser vorgenannten Beschlüsse noch einmal gesondert aufgreifen.

Herr Buchholz kritisiert, dass entgegen der einstimmig getroffenen Absprache im Sprecherausschuss nun weitere Anträge seitens der SPD gestellt werden.

Frau Sprehe begründet die gesonderte Antragstellung mit ihrer Absicht, die Forderungen hinsichtlich des erforderlichen Mittelbedarfs zu konkretisieren.

Frau Spiegelhalter-Jürgens beantragt auch die Beschlussfassung zur Asbestsanierung der Schule am Wasser mit aufzunehmen.

Herr Pörschke bezeichnet die erneute Antragstellung durch die SPD als unglücklich, da im Sprecherausschuss lange um eine Formulierung gerungen wurde.

Der Vorsitzende regt an, der Beschlusslage des Sprecherausschusses zu folgen. Zum Beschluss bzgl. der Asbestsanierung der Schule am Wasser liegt eine Rückmeldung der Behörde vor, diese grundsätzlich vornehmen zu wollen.

Herr Degenhard erinnert an die Autorität des Beirates. Allerdings würde diese zusätzliche Antragstellung das Verfahren unnötig verkomplizieren.

Herr Pörschke zitiert den Finanzierungsvorbehalt der Behörde zum Beschluss zur Asbestsanierung der Schule am Wasser.

Frau Sprehe erachtet die Aufnahme dieses Beschlusses als sinnvoll.

Der Vorsitzende unterbricht die Sitzung von 20.45 Uhr bis 20.50 Uhr, um den Fraktionen Gelegenheit zur Beratung zu geben.

Die SPD-Fraktion hält ihre Anträge weiter aufrecht. Der Vorsitzende lässt zunächst über die unstrittigen Beschlussvorschläge abstimmen.

Beschluss:

Der Beirat Vegesack stellt gem. § 32 Abs. 1 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter vom 2. Februar 2010 in der aktuell geltenden Fassung den Antrag, im Rahmen der Aufstellung der Haushaltsvoranschläge die erforderlichen Mittel für die finanzielle Absicherung des Spicariums auch unter neuer Trägerschaft inkl. der erforderlichen Personalausstattung gem. Beiratsbeschluss vom 25. März 2013.

*Der Beirat Vegesack fordert mit Nachdruck den Senat auf, das Spicarium auch als unverzichtbaren Teil der Maritimen Meile auch unter einem neuen Betreiber im Bestand abzusichern.
Hierfür sind die erforderlichen konsumtiven und investiven Haushaltsmittel im Rahmen der Haushaltsberatungen bereit zu stellen.*

Ergebnis:

- einstimmig -

Beschluss:

Der Beirat Vegesack stellt gem. § 32 Abs. 1 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter vom 2. Februar 2010 in der aktuell geltenden Fassung den Antrag, im Rahmen der Aufstellung der Haushaltsvoranschläge die erforderlichen Mittel für die Verbesserung der Beleuchtung am Vegesacker Bahnhofplatz gem. Beiratsbeschluss vom 11. April 2013 bereit zustellen.

Laut Aussage von Herrn Röpken vom Amt für Straßen und Verkehr beträgt der Finanzbedarf 50.000,- Euro.

Der Beirat Vegesack beschließt einstimmig, dass der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr aufgefordert werden soll im Rahmen der Festsetzungen für den Haushalt die erforderlichen Haushaltsmittel für die Veränderung der Beleuchtung am Bahnhofplatz Vegesack bereitzustellen. Darüber hinaus wird der Senator gebeten zu prüfen, ob eine Finanzierung der Maßnahme aus dem Bremischen ÖPNV Gesetz möglich ist.

Ergebnis:

- einstimmig -

Beschluss:

Der Beirat Vegesack stellt gem. § 32 Abs. 1 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter vom 2. Februar 2010 in der aktuell geltenden Fassung den Antrag, im Rahmen der Aufstellung der Haushaltsvoranschläge die erforderlichen Mittel für die Asbestsanierung der Schule Am Wasser (Beiratsbeschluss vom 14. Februar 2013) bereit zustellen.

Der Beirat Vegesack fordert die Senatorin für Bildung und Immobilien Bremen auf, dafür Sorge zu tragen, dass zügig mit der Asbestsanierung in der Grundschule Am Wasser begonnen wird. Dem Beirat soll, wie schon in seiner Sitzung am 12.09.2012 gefordert, die Planung für die Sanierung vorgelegt werden. Der Beirat fordert unverzügliche Berichterstattung über den aktuellen Sachstand. Die inhaltliche Planung für die Sanierung der Schule Am Wasser ist kurzfristig abzustimmen. Die Senatorin für Finanzen wird aufgefordert, die erforderlichen Haushaltsmittel für die Asbestsanierung unverzüglich zu bewilligen.

Ergebnis:

- einstimmig -

Der Vorsitzende möchte zunächst über die vorliegenden Anträge der SPD-Fraktion abstimmen lassen.

Herr Degenhard und Herr Pöschke stellen Anträge zur Geschäftsordnung.

Sie beantragen, zunächst über die im Sprecherausschuss abgestimmten Anträge abzustimmen, da diese die weitergehenden sind. So wird die Weiterentwicklung des Medienzentrums gefordert. Der SPD-Antrag sieht diese Entwicklung nur „ggf.“ vor.

Frau Sprehe hält die Gegenrede. Sie bezeichnet die SPD-Anträge als weitergehend, da sie konkreter für die Deputation und den Haushaltsausschuss abgefasst sind.

Der Vorsitzende lässt über den Antrag abstimmen.

Beschluss:

Die im Sprecherausschuss abgestimmten Anträge werden zunächst abgestimmt.

Ergebnis:

10 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen, keine Enthaltungen

Beschluss:

Der Beirat Vegesack stellt gem. § 32 Abs. 1 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter vom 2. Februar 2010 in der aktuell geltenden Fassung den Antrag im Rahmen der Aufstellung der Haushaltsvoranschläge die erforderlichen Mittel für den Erhalt des Medienzentrums Bremen-Nord und dessen Weiterentwicklung zum Kompetenzzentrum für Medien (Beiratsbeschluss vom 11. April 2013) bereits zustellen.

Der Beirat Vegesack bekräftigt einstimmig seine bisherige Beschlusslage zum Medienzentrum Nord. Der Beirat setzt sich für die uneingeschränkte Fortsetzung der Arbeit von E.L.F. ein und unterstützt mit Nachdruck die Forderung das heutige Medienzentrum Nord zu einem Kompetenzzentrum für Medien weiterzuentwickeln. Der Beirat Vegesack fordert die Senatorin für Bildung auf, in Zusammenarbeit mit der Senatorin für Soziales federführend für das Projekt Kompetenzzentrum für Medien in Bremen-Nord einzutreten und die erforderlichen Mittel einzuwerben.

Ergebnis:

- einstimmig -

Beschluss:

Der Beirat Vegesack stellt gem. § 32 Abs. 1 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter vom 2. Februar 2010 in der aktuell geltenden Fassung den Antrag, im Rahmen der Aufstellung der Haushaltsvoranschläge die erforderlichen Mittel für die langjährige Forderung des Beirates Vegesack für die Umsetzung von „Eine Stadt – Ein Tarif“ bereit zustellen. Diese Forderung wurde ebenso vom Regionalausschuss Bremen-Nord, z.B. durch Beschluss vom 3. April 2012 formuliert.

Ergebnis:

- einstimmig -

Mit dieser Beschlussfassung sind die Anträge der SPD-Fraktion obsolet.

**Tagesordnungspunkt 5
Vergabe von Globalmitteln**

Die vorliegenden Anträge auf eine Bezuschussung aus Globalmitteln wurden im Sprecher- und Koordinierungsausschuss vorberaten. Insgesamt stehen zur Vergabe im Jahr 2013 58461,84 Euro zur Verfügung.

Nachfolgend wird die Beschlusslage des Beirates aufgeführt. Die beschlossenen Zuschüsse verstehen sich jeweils mit dem Zusatz „bis zu einer Höhe von“.

	Antragsteller	Verwendungszweck	Antrag	Beschluss	Bemerkung
01	Schulverein GS Schönebeck	Schulgarten	10.000,00	0,00	siehe Nr. 29
02	Kinder- und Jugendforum	Therapiebad Am Wasser	0,00	0,00	
03	Verein Ökologiestation	Druck Veranstaltungsp.	400,00	400,00	
04	Krötenschutz Aktion	Krötenschutz 2013	720,00	720,00	
05	Beirat Vegesack	Präsentationszwecke	1.000,00	1.000,00	
06	Pro Familia	Büroutensilien	128,28	128,28	
07	Förderverein FF Vegesack	Reinigungsmaschine	1.790,00	zurück	
08	Holger Engler	Hafenfest-Turnier: Bälle und Leibchen	450,00	120,00	nur für Leibchen
09	EPSYMO	Psychomotorik	500,00	170,00	Info, zukünftig 1/3 Antrag
10	MTV "Eiche" Schönebeck	Turngeräte	560,00	560,00	
11	Vegesack Marketing	Int. Festival Maritim	2.000,00	2.000,00	
12	Kleingartenverein Im Rahland e. V.	Neue Heckenpflanzung	1.680,00	zurück	Neuer Antrag mit Eigenmitteln + Erklärung
13	Schule Alt-Aumund	Schülerlernküche	1.000,00	1.000,00	
14	Atelierkate Lesum	Kunst: Route 2013	1.050,00	700,00	Vorstellung im Fachausschuss
15	Beirat Vegesack	Kulturpreis 2013	1.500,00	1.500,00	
16	Bärbel Kock	KUNSTherbst 2013	545,00	545,00	
17	Beirat Vegesack	Seniorenspielgerät		zurück	Können diese Spielgeräte auch im Sand aufgebaut werden?
18	Kreissportbund Bremen-Nord	Herbstferienprogramm	300,00	0,00	
19	Kreissportbund Bremen-Nord	Sommerferienprogramm	1.250,00	1.500,00	
20	Vegesacker Turnverein	Beschaffung von Sportgeräten	1.626,70	1.500,00	
21	Fecht-Club Bremen-Nord	Säbelausrüstung	1.758,00	1.500,00	Info, zukünftig 1/3 Antrag
22	TV Grohn	Neuanschaffung Sportgeräte	2.337,52	1.500,00	
23	Blumenthaler TV	43. int. Schwimfest	1.750,00	1.750,00	
24	Kulturbüro Bremen-Nord	Hundertwasser-Hunderttänzer	1.500,00	1.500,00	
25	Stadtbibliothek Bremen-Vegesack	LeserPromenade 2013	2.500,00	2.500,00	
26	Kreissportbund Bremen-Nord	Spieltreff HB-Nord	2.000,00	zurück	Klärung der Kosten; was soll speziell für das Geld angeschafft werden?
27	Verein Gustav-Heinemann-Bürgerhaus	Möbiliar für das Bürgerhaus	2.250,00	2.250,00	Info, zukünftig 1/3 Antrag
28	Grundschule Alt-Aumund	KJF: Schilder für Schulhof		zurück	Zurückstellung bis Infos/Kosten vorliegen
29	Grundsch Schönebeck	KJF: Gewächshaus	3.000,00	3.000,00	
30	Projekt Drehscheibe	KJF: Neue Drehscheibe	3.500,00	3.500,00	
31	Schule Borchshöhe	KJF: Abenteuerspielplatz für den Stadtteil		zurück	
32	Schule Fährer Flur	KJF: Spielplatz Fährer Flur reparieren		zurück	
33	Freizi Alt-Aumund	KJF: Kletterwand oder Kletterparcour		zurück	
34	FF Schönebeck	Entwicklungsgeschichte in Buchform zum Jubiläum	2.000,00	2.000,00	
35	Amt für Soziale Dienste	Bällebad	1.054,90	1.000,00	
36	Kulturbüro Bremen-Nord	Fassadenwerbung KITO	1.700,00	1.700,00	

37	ADFC	Schulwegeplan für Vegesack	5.000,00	zurück	Beim OA Osterholz Infos abfragen, wie hoch der Beiratsbeitrag war. Werden Pläne genutzt?
38	Die Johanniter	Einbau einer Tür mit Oberlicht	6.000,00	1.000,00	

Folgende Befangenheiten werden vorsorglich erklärt:

Herr Pörschke zu den Ziffern 24, 27 und 36.
Herr Scharf zu Ziffer 36
Frau Frenzel zu Ziffer 27

Sie nehmen an der Abstimmung zu den genannten Ziffern jeweils nicht teil.

Tagesordnungspunkt 6 Anträge und Anfragen der Parteien

Anträge und Anfragen von Parteien liegen nicht vor.

Tagesordnungspunkt 7 Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Der Vorsitzende trägt eine Mitteilung zur Vergabe eines Erbaurechts über das Grundstück Am Vegesacker Hafen 10 u. 12 vor.

Während der Grundsteinlegung für das neue Hospiz in Schönebeck wurde dem Beirat und dem Ortsamt für die gute Kooperation gedankt.

Tagesordnungspunkt 8 Mitteilungen der Beiratssprecherin

Frau Sprehe ergänzt, die Presseberichterstattung zur Hospiz-Grundsteinlegung und übermittelt den Dank an den Beirat durch den Vorhabenträger.

Am 29. Mai 2013 findet eine Bürgersprechstunde statt.

Frau Sprehe berichtet aus der letzten Sprechstunde. Es wurde eine Beschwerde zum Bahnlärm auf Grund der Kohletransporte vorgetragen. Des Weiteren wurde die verkehrliche Situation vor der Kita Tidemannstraße von den Erzieherinnen beklagt. Oftmals entstehen gefährliche Situationen durch das Fahrverhalten der Eltern.

Herr Pörschke ergänzt, dass auch eine schwelende Nachbarschaftsstreitigkeit aus der Hammersbecker Straße vorgetragen wurde.

Tagesordnungspunkt 9
Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder werden nicht vorgetragen.

Die Sitzung wird um 21.20 Uhr geschlossen.

Dornstedt
Vorsitzender

Jantz
Schriftführerin

Sprehe
Beiratssprecherin

Anlage